

SCHNELLE HILFE

Polizei: 110

Notruf: 112 (Feuerwehr, Rettungs-

dienst, Wasserrettung)

Krankentransport: Deutsches

Rotes Kreuz 19222, Malteser

8104-0 (jeweils mit Vorwahl)

Gift-Notruf: 0761/19240, Info-

Zentrale für Vergiftungsfälle,

rund um die Uhr

➤ **Ärztlicher Bereitschaftsdienst:**

116 117

➤ **Zahnärztlicher Notdienst:**

01803/2225525

➤ **Apotheken-Notdienst:**

Konstanz:

Bis Sa 8.30 Uhr; Purren Apo-

thekette Litzelstetten; Martin

Schleyer-Str. 28; 07531/44268

Sa 8.30-So 8.30 Uhr; Rosgarten-

Apothekette Petershausen; Rei-

chenaustr. 36; 07531/12829960

So 8.30-Mo 8.30 Uhr; Suso-

Apothekette Dr. Vetter; Wollma-

tinger Straße 72; 07531/63339

Frauenhaus Konstanz:

07531/15728; www.frauenhaus.

awo-konstanz.de

Gewalt gegen Frauen:

0800/0116016. Das bundeswei-

te Hilfetelefon bietet Unterstüt-

zung in 17 Sprachen

Kummer-Nummer für Kinder und

Jugendliche: 116 111

Tierärztlicher Notdienst am Wo-

chenende: Dr. Mascha Bes-

zus, Stifterstraße 2, Konstanz,

0178/7859365

Tierschutzheim Konstanz:

Fundtiere/herrenlose Tiere,

07531/79547

Ambulante Tierrettung:

0160/5187715 (24-Stunden)

JUBILARE

KONSTANZ

Samstag: **Waltraud Glöck,**

95 Jahre; **Gudrun Zepter-Wix,**

80 Jahre; **Günter Bruske,** 80 Jahre;

Wolfgang Hübner, 80 Jahre.

Goldene Hochzeit feiern: **Hel-**

ga und Dieter Heider; Ursula und

Klaus Schlenker; Marion und

Klaus Reiter.

Sonntag: **Eilfriede Fischer,**

102 Jahre; **Annick Zobel,** 85 Jah-

re; **Thomas Bensel,** 80 Jahre; **Dr.**

Alexander Prestel, 80 Jahre; **Ellen-**

gard Laible, 80 Jahre; **Ursula Kla-**

bunde, 80 Jahre.

Die Angaben zu den Jubilaren erhalten wir von den Meldebehörden der Gemeinden. Die Veröffentlichung erfolgt im allgemeinen Interesse. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, können Sie gemäß Bundesmeldegesetz der Übermittlung der Daten direkt bei Ihrer Gemeindeverwaltung widersprechen.

NOTIZEN

KONSTANZ

Die nächste Fraktionssitzung der

Freien Grünen Liste findet am

Montag, 18. Januar, um 18 Uhr

statt. Zur Teilnahme an der öffent-

lichen Sitzung per Video-

zuschaltung sollten sich Inter-

essierte bis 12 Uhr am Montag

im Büro unter grüne-liste@

stadt.konstanz.de oder Telefon

(07531) 9 00 27 90 anmelden.



Freude bei vielen der 20 Hilfswerke in Konstanz: Sie melden mehr als 100.000 Euro, die an Spenden bei der SÜDKURIER-Aktion „Wir helfen mit“ eingegangen sind. Hier Mitarbeiter des Tafelladens, eine der Organisationen, die eine große Summe gespendet erhielten. BILDER: CLAUDIA RINDT

Leser spenden mehr als 100.000 Euro

- Erfolgreiche Adventsaktion „Wir helfen mit“
- 20 Organisationen freuen sich über Unterstützung
- Café Malta sucht weiter ehrenamtliche Mitstreiter

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Das ist Spitze: SÜDKURIER-Leser haben in der Adventsaktion „Wir helfen mit“ der Lokalredaktion Konstanz 109.538 Euro gespendet, so viel wie schon seit Jahren nicht mehr. Das geht aus Zahlen hervor, die die Organisationen auf Nachfrage melden. Spitzenreiter ist die Ambulanz für Obdachlose am Lutherplatz.

Für diese gingen nach Angaben von Jörg Fröhlich vom Träger, dem AGJ-Fachverband, 25.000 Euro an Zuwendungen aus der Aktion „Wir helfen mit“ ein. Richtig viele Spenden hat auch der Tafelladen bekommen, der Lebensmittelspenden von Supermärkten, Bäckereien und Gemüseproduzenten sammelt und zum Sonderpreis in seinem Laden am Gottmannplatz anbietet. 19.590 Euro seien seit Erscheinen des Artikels am 19. Dezember bei der Hilfsorganisation eingegangen, berichtet Chefin Anita Hoffmann. Sie ist froh, das sie immer wieder auf Spenden zurückgreifen kann, um die hohen laufenden Kosten zu decken, etwa für die Miete und die Fahrer, die das Team der ehrenamtlichen Helfer ergänzen.

Der Bügelservice Indigo, ein gemeinnütziges Unternehmen, das Behinderten Arbeit gibt, verzeichnet 10.203 Euro an Spenden. Mit den Geldern ist es möglich, neue Profibretter anzuschaffen, bei denen der Abzug von Dampf technisch integriert ist. Die Leser des SÜDKURIER hatten im vergangenen Jahr mit 8500 Euro dazu beigetragen, dass das Unternehmen neue Bügelstationen anschaffen konnte.

Immer wieder hat eine hohe Einzelspende dazu beigetragen, dass sich Hilfswerke über hohe Zuwendungen freuen konnten. So haben die Malteser für die Betreuungsangebote für Demenzzranke im Café Malta 3845 Euro bekommen, davon allein 3000 Euro



Auch der Bügelservice von Indigo bekam viel Spendengeld. Das gemeinnützige Unternehmen bietet Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen.



Sandra Simnacher freut sich für die medizinische Ambulanz für Obdachlose.

Die Spenden

Ambulanz für Obdachlose (25.000 Euro); Tafelladen (19.590 Euro); Bügelservice Indigo (10.210 Euro); Flüchtlingsnetzwerk Save me (9895 Euro); Nothilfe der Familienberatung der Diakonie (7445 Euro); Frauen helfen Frauen in Not (6500 Euro); Nothilfe des SCFA in Allensbach (4150 Euro); Tagestreff für psychisch Kranke Die Brücke (4015 Euro); Café Malta für Demenzzranke (3845 Euro); Nothilfe der

Familienberatung des SkF (3720 Euro); Gewaltprävention von Pro Familia (3350 Euro); Nothilfe des Betreuungsvereins SkM (2303 Euro); Hilfe für Frauen der Ines und Elly Dahm Stiftung (1960 Euro); Wohnprojekte für psychisch Kranke der Woge (1795 Euro); Altenhilfeverein (1700 Euro); Nothilfe des Diakoniefonds Allensbach (1500 Euro); Frauenprojekt des Fördervereins der Malteser (1310 Euro); Nothilfe der Schuldnerberatung der Caritas (550 Euro); Schulschiff Hörnle (420 Euro); Wohngruppe des ZfP (280 Euro). (rin)

vom Nachbarschaftsladen Weitergetragen, wie Gisela Zöller von der Sozialarbeit der Malteser sagt. In diesem Geschäft, das keine Profite macht, arbeiten rund 25 Ehrenamtliche, um gespendete Kleider, Schuhe und Bücher günstig abzugeben, aber auch Arbeitsmöglichkeiten für Benachteiligte zu schaffen und Gewinne an gemeinnützige Organisationen weiterzugeben. So hat ein Gemeinwohlunternehmen einem anderen geholfen.

Die Geldmittel reichten in jedem Fall aus, um neue Sitzmöbel für die Demenzzranke anzuschaffen. Dennoch ist die engagierte Frau bei den Maltesern ein wenig traurig: sie weiß, dass der Bedarf an Betreuungszeiten im Café Malta hoch ist, und würde diese gern

ausweiten und damit Angehörige entlasten, die einen Demenzzranke pflegen. Doch es fehlt an ehrenamtlichen Helfern. Um die Angebote im Café auszubauen, braucht es Menschen, die sich engagieren. Zöller hofft, dass sich diese noch melden (Mailkontakt: gisela.zoeller@malteser.org).

Ebenfalls über eine große Einzelspende freut sich Pro Familia, die in einem Projekt Männern zeigt, wie sie aus der Gewaltspirale aussteigen. Unter den Spenden in Höhe von 3350 Euro seien 2500 Euro auf eine Einzelspende zurück zu führen, sagt Doris Wilke, Leiterin der Pro Familia. Vom Rotary-Club Konstanz-Rheintor kommen 2000 Euro für den Integrationsbetrieb Indigo.

Einige Organisationen zeigten sich

überrascht über die Höhe der Spenden: Das Netzwerk Save me, das für die Integration von Flüchtlingen sorgt, hat 9895 Euro bekommen, die sie für die Menschen einsetzen kann, die in Deutschland ein neues Leben aufbauen. Der Verein Frauen helfen Frauen in Not kann mit 6500 Euro Frauen unterstützen, die vor ihren gewalttätigen Männern fliehen. „Ich glaube, das ist die höchste Summe, seit wir an der Aktion teilnehmen. Wir freuen uns sehr darüber“, sagt Claudia Nicolay, eine der psychologischen Fachberaterinnen.

Andere Institutionen gingen fast leer aus, darunter auch eines der sozialen Schwergewichte in Konstanz. Die Caritas verzeichnet für ihre Schuldnerberatung lediglich Spenden in der Höhe von 550 Euro. Dabei bräuchten die Fachberater dort dringend einen Topf an Geldmitteln, aus dem sie unbürokratisch Überbrückungshilfen leisten könnten, sagt Jochen Trautner vom Beratungsteam. Wenig Spenden sind auch für das Schulschiff Hörnle eingegangen. Lediglich 420 Euro verzeichnet der Verein Lernen Fördern.

Sehr wenig Unterstützung hat auch die Außenwohngruppe des Zentrums für Psychiatrie Reichenau bekommen. Für die Internetanschlüsse der Bewohner, die sich auf ein Leben ohne Psychiatrie vorbereiten, sind gerade mal 280 Euro eingegangen.

Sie setzen sich für Künstler ein

Das Projekt Standortfaktor K will Kulturschaffende finanziell unterstützen. Die Beteiligten hoffen auf Spenden von Unternehmen

VON JENNIFER MOOG

Konstanz – Für viele Künstler wird es finanziell eng. Je länger die Corona-Krise dauert, desto stärker zieht sich die Schlinge um den Hals derjenigen zu, die ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen können. Die mögliche Folge: Kulturschaffende müssen aufgeben, die kulturelle Vielfalt in Konstanz geht verloren. Dem soll das Projekt „Standortfaktor K“ entgegenwirken. Dabei sollen Unternehmen, die bisher gut durch die Corona-Krise gekommen sind, animiert werden, an diejenigen zu spenden, denen

es schlechter geht. Ins Leben gerufen hat die Initiative Jan Bauer, Geschäftsführer des Software-Unternehmens Seitenbau. Denn er finde es wichtig, dass Konstanz ein attraktiver Standort bleibt, und dafür bedürfe es einer vielfältigen Kulturlandschaft.

Nicht nur die Idee kommt von Bauer, sondern auch die erste Spende. Er füllte den Topf mit 10.000 Euro, die an Künstler weitergereicht werden sollen. Er sagt: „Wir wollen Konstanzer Kulturschaffenden über den Corona-Winter helfen.“ Dabei hat er ein ambitioniertes Ziel: Er hofft, 50.000 Euro zusammen zu bekommen. Bereits Ende dieses Monats soll es mit der Ausschüttung losgehen. Unterstützt wird Bauer dabei vom Kulturforum Mainau sowie vom Kulturamt der Stadt, das dem Team beratend hilft. Auch Harald Kühl und die

Regionauten sind bei dem Projekt dabei. Kühl ist der Meinung: „Viele Solokünstler fallen durchs Raster und werden vom Staat nicht genug unterstützt.“ Diesen Menschen gelte es zu helfen. Bisher gebe es Anfragen von 20 Kulturschaffenden aus Konstanz, die alle auf eine Spende hoffen. Darunter seien etwa Musiker, DJs und Fotokünstler.

In Gesprächen solle dann erarbeitet werden, wer die Unterstützung am dringendsten benötigt. Am liebsten würde das Projektteam von Standortfaktor K alle Bedürftigen unterstützen, doch versprechen könnten sie es nicht, so Harald Kühl. Das hänge von der Spendenbereitschaft der Konstanzer Unternehmer ab.

Informationen im Internet: www.standortfaktor-k.de



„Liebe Konstanzer Unternehmer, spendet jetzt“, steht auf den Blättern, mit denen Jan Bauer, Dominik Kraus und Harald Kühl (v.l.) hier für das Hilfsprojekt Standortfaktor K werben, das Kulturschaffende in der Corona-Krise unterstützen soll. BILD: R. HENZE